

In dieser Ausgabe

- *Zwangsarbeit im Bergbau*
Dritter Band: Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg
- *SBR-Schriftenreihe*
Heft 16: Kulturlandschaft Ruhrgebiet
- *Neue Veröffentlichung*
Bildokumentation über das Jahrhundertfest bei Krupp
- *Veranstaltungsrückblick*
Symposion: Befreites Land
- *Kolloquium*
Sozialstrukturen und soziale Bewegungen
- *Ankündigung: Vortrag*
Prof. Dr. Hans Mommsen und *Buchvorstellung* Hans-Böckler-Biographie

Newsletter 3/05 des HGR

Liebe Leserinnen und Leser,

auch mit diesem Newsletter wollen die Einrichtungen des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets wieder über ihre Aktivitäten informieren. Anregungen oder Kritik sind hierzu stets willkommen.

In der dritten Ausgabe des Newsletters stehen neben den Kolloquiumsterminen des Sommersemesters 2005 vor allem die Neuerscheinungen von Institut und Stiftung sowie ein Rückblick auf die Veranstaltung zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Blickpunkt.

Zwangsarbeit im Bergbau

Dritter Band zur Zwangsarbeit im Bergwerk veröffentlicht

Der dritte Band der Schriftenreihe „Arbeitseinsatz und Zwangsarbeit

im Bergbau“ untersucht die Strukturen der Zwangsarbeit im Ersten Weltkrieg. Im August 1914 wurde etwa ein Viertel der Belegschaft des Ruhrkohlenbergbaus eingezogen oder meldete sich freiwillig zum Kriegsdienst. Mehr als 110.000 Bergleute verließen die Zechen. Die Kohlenförderung sank um etwa die Hälfte. Der heimische Arbeitsmarkt bot trotz der vermehrten Anstellung von Frauen zu wenige Arbeitskräfte als Ersatz. Seit 1915 füllten die Bergwerksunternehmen die Lücken in ihren Belegschaften durch Zehntausende Kriegsgefangene aus Russland, Frankreich, Belgien, England oder anderen „Feindstaaten“ sowie durch Zivilarbeiter aus den besetzten belgischen und russisch-polnischen Gebieten, die zum Teil auf freiwilliger Basis angeworben oder unter Anwendung von Zwangsmitteln deportiert wurden.

Über die Zwangsarbeit von Kriegsgefangenen und „Fremdarbeitern“ aus den besetzten Ländern in der Landwirtschaft und Industrie während des Ersten Weltkrieges ist noch wenig bekannt. Der von Kai Rawe vorgelegte dritte Band der *ISB-Schriftenreihe C* schließt für den Bereich des Kohlenbergbaus im Ruhrgebiet diese Forschungslücke. Detailliert untersucht er, unter welchen Bedingungen die Arbeitskräfte im Ruhrkohlenbergbau zur Arbeit eingesetzt wurden, wie sich

ihre Lebenssituation entwickelte und wie die Zechenleitungen und Behörden mit ihnen umgingen. Damit wird ein wichtiges, bisher vernachlässigtes Kapitel der Sozialgeschichte im Ersten Weltkrieg aufgegriffen.

Kai Rawe: „... wir werden sie schon zur Arbeit bringen!“ Ausländerbeschäftigung und Zwangsarbeit im Ruhrkohlenbergbau während des Ersten Weltkrieges

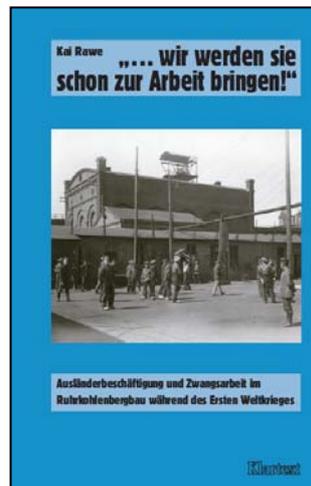
Klartext-Verlag Essen
24,90 €
erscheint im Juni 2005

SBR-Schriftenreihe

Heft 16: Kulturlandschaft Ruhrgebiet

Mit der Veröffentlichung des auf dem letzten Stiftungsfest im November 2004 vom früheren Bochumer Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber gehaltenen Festvortrages zum Thema „Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ knüpft die

Schriftenreihe der Stiftung an die ruhrgebietsbezogenen Publikationen an. Im Zentrum des Vortrages von Stüber steht eine kritische Auseinandersetzung mit der Kultur des Ruhrgebiets und die damit verbundene Frage, welche Rolle der Kultur bei der Herausbildung eines regionalen Bewusstseins zukommt.



»Krupp bleibt doch Krupp«

Klaus Tenfeldes Bilddokumentation über das Jahrhundertfest bei Krupp

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg erfreute sich das Unternehmen Krupp enormer Umsatzsteigerungen. Es stand im Zenit seiner industriepolitischen Macht. Das einhundertjährige Jubiläum der Firmengründung und das Geburtsjahr des Industriepioniers Alfred Krupp veranlassten im Jahr 1912 zu einem Firmen-Jubiläum, das mit allem denkbaren Aufwand gefeiert wurde. Es dürfte zu den größten je

inszenierten Firmenjubiläen gehören. In der ersten ausführlichen Darstellung des Firmenjubiläums arbeitet Klaus Tenfelde heraus, zu welchen symbolischen Übersteigerungen eines hypertrophen Machtkartells von Kaiser und Großunternehmer diese Entwicklung führen konnte. Sie kam in den symbolischen Festhandlungen, in den Festabläufen, den Bildern und Ornamenten in Fülle zum Ausdruck. Der Kaiser persönlich erwies dem überragenden deutschen Industrie- und Rüstungskonzern seine Referenz.

Deshalb spiegelt das Krupp'sche Firmenjubiläum in vielerlei Hinsicht die Festkultur des Kaiserreichs am Höhepunkt seiner Machtdarstellung wider. Wie in einem Brennglas offenbart es zugleich Grundzüge der Kultur jener Zeit: Das war eine Repräsentationskultur ohne



Frauen, ohne die Gebildeten aus Wissenschaft, Erziehung, Kunst und Kultur; der militärisch eingefärbte Machtwille durchtränkte den Alltag in einem heute schwer nachvollziehbaren Maße.

Der reich illustrierte Band dokumentiert die bildliche Überlieferung der Feierlichkeiten in hoher Qualität.

Klaus Tenfelde: „Krupp bleibt doch Krupp“. Ein Jahrhundertfest. Das Jubiläum der Firma Fried. Krupp AG in Essen 1912

Klartext-Verlag Essen
35,00 €

Veranstaltungsrückblick

Symposion: Befreies Land

Am 13. April 2005 veranstaltete die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen unter dem Titel „Befreies Land. Vom ‚Ruhrkessel‘ zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen“ ein wissenschaftliches Symposion. Die Veranstaltung war mit etwa 80 Teilnehmern aus Wissenschaft und regionaler Öffentlichkeit gut besucht. Vier namhafte Historiker befassten sich in Vorträgen mit unterschiedlichen Aspekten der militärischen Niederlage, des Wiederaufbaus und der Neugründung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Den Auftakt machte **Dr. Jörg Echternkamp** vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam. In seinem Vortrag „Der Ruhrkessel und die Ruhrgebietsbevölkerung im Frühjahr 1945“ befasste sich der Militärhistoriker mit dem Verlauf der Besetzung des Ruhrgebietes und den Folgen für die Zivilbevölkerung. Echternkamp zufolge kam es nach ‚Schließung des Ruhrkessels‘ vielerorts zu keinen nennenswerten Widerstandsaktionen gegen die alliierten Truppen

mehr. Viele Städte konnten kampfflos besetzt werden.

Prof. Dr. Werner Müller befasste sich im Anschluss daran mit der Rolle der Arbeiter beim Wiederaufbau der Demokratie. Insbesondere in den Konflikten zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten sah Müller ein Problem beim Wiederaufbau demokratischer Strukturen.



Der Münsteraner Historiker **Prof. Dr. Ulrich Thamer** beschäftigte sich in einem instruktiven Vortrag mit der Entstehung der kommunalen Demokratie. Besonderen Wert legte er dabei auf Betonung der politischen Apathie am Kriegsende und deren Bedeutung bei der Entstehung einer kommunalen politischen Kultur.

Abschließend erörterte **Prof. Dr. Rolf Steininger** aus Innsbruck die Situation des Ruhrgebiets nach 1945 und beleuchtete dessen Bedeutung für die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen. Steininger rückte dabei besonders die britischen Vorstellungen einer Kontrolle des Ruhrgebiets in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen.

Mit der Präsentation von Filmdokumenten zum Kriegsende im Ruhrgebiet und zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen endete die Veranstaltung.

Eine Publikation der gehaltenen Vorträge im Rahmen der SBR-Schriften ist beabsichtigt.

Kolloquium 2005

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

Auch in diesem Semester veranstaltet das Institut für soziale Bewegungen sein Kolloquium zu „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“. Die Veranstaltungen finden jeweils am Donnerstag von 18-20 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, statt.

- 21. April 2005:
Prof. Dr. Andreas Eckert (Universität Hamburg):
Exportschlager Wohlfahrtsstaat? Internationalisierung und kolonialer Export europäischer Sozialstaatlichkeit nach dem Zweiten Weltkrieg
- 12. Mai 2005:
Andreas K. Schmidt, M.A. (Humboldt-Universität Berlin):
Aus dem Odium der Zweitklassigkeit befreien! Stadterneuerung in den 1960er Jahren
- 2. Juni 2005
Dr. Felicitas von Aretin (FU Berlin):
Die Enkel des 20. Juli 1944
- 16. Juni 2005
Dr. Ulrike Laufer (Essen):
"Biedermeier an der Ruhr". Bürgerliche (Bildungs-)Vereine in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- 23. Juni 2005
Walter Vollmer (ISB):
Montanmitbestimmung und Unternehmenskultur während der Bergbaukrise 1957 bis 1968
- 30. Juni 2005
PD Dr. Manfred Gailus (TU Berlin):
Historische Protestforschung: ein Weckruf
- 7. Juli 2005
Dr. Thomas Buchner (Universität Linz/Österreich):
Historische Dimensionen von

"Schwarzarbeit" in der Neuzeit. Ein Projektentwurf

- 14. Juli 2005
Dr. Dagmara Jajesniak-Quast (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.):
Eisen und Stahl in der sozialistischen Transformation: Unruhen und Streiks in Oberschlesien während der Nachkriegszeit
- 21. Juli 2005
Prof. Dr. Hans-Henning Schröder (Forschungsstelle Osteuropa, Universität Bremen):
Geschäfte mit der Macht. Politik und Gesellschaft in Russland 1992-2005

Vortrag von Hans Mommsen und Buchvorstellung

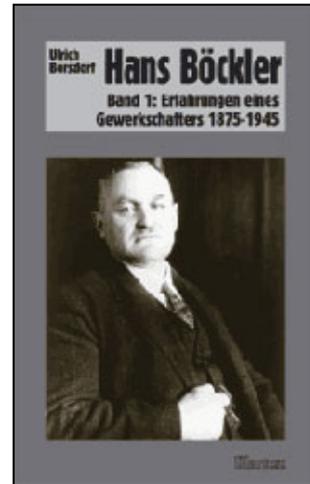
Geschichte der Arbeiterbewegung nach 1945

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des „Vereins zur Förderung der Erforschung der Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung e.V.“ hält Prof. Dr. em. Hans Mommsen am 1. Juli 2005 um 17 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets den Festvortrag zum Rolle der deutschen Arbeiterbewegung nach 1945.

Zugleich findet im Rahmen dieser Veranstaltung auch – in Anwesenheit der beiden Autoren, Ulrich Borsdorf und Karl Lauschke – die Vorstellung der neuen Hans-Böckler-Biographie statt.



Das zweibändige Werk umfasst u.a. die neu überarbeitete Biographie Ulrich



Borsdorfs über Böcklers Lebensweg bis 1945. Der zweite Band behandelt nun erstmals auch sein

Wirken in der Bundesrepublik. Die Publikation dokumentiert damit erstmals vollständig den Lebensweg dieses bedeutenden Gewerkschaftsfunktionärs.

Die Autoren Prof. Dr. Ulrich Borsdorf und PD Dr. Karl Lauschke werden den Vortrag von Hans Mommsen mit Kommentaren aus der Sicht Hans Böcklers ergänzen. Abschließend besteht bei einem kleinen Empfang die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Festredner und den beiden Autoren.

Buchvorstellung

1. Juli 2005, 17.00 Uhr
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Impressum

Herausgeber:

Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum
Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19,
44789 Bochum,
02 34 / 32 - 2 46 87,
<http://www.rub.de/isb>

verantwortlich:

J. Steuer/J. Mittag
© Institut für soziale Bewegungen, Bochum 2005